

- Kimbarth** in Wiesbaden.
Diedl, A., Eindeichungen u. Flußregulirungen in seitheriger Weise sind f. das Gemeinwohl schädlich u. gefährlich u. die dafür angewendeten Kapitalien verloren! 8. * — 80
- Morgenröthe**, die. Deutschkatholisches [freireligiöses] u. freiprotestantisches Sonntagsblatt. Hrsg. v. K. Voigt. 3. Jahrg. 1880. (52 Nrn.) Nr. 1. 4. Vierteljährlich * 1. 25
- Riphus & Fischer** in Kiel.
Hasse, P., das Schleswiger Stadtrecht. Untersuchungen zur dänischen Rechtsgeschichte. 8. * 4. —
- Fr. Luchardt** in Berlin.
 † **Oeres-Zeitung**, deutsche. 5. Jahrg. 1880. (104 Nrn.) Nr. 1. Fol. Vierteljährlich * 6. —
 † **Kulturkämpfer**, der. Zeitschrift f. öffentliche Angelegenheiten. Hrsg. v. D. Slagan. 1. Jahrg. 1. Hft. 8. Vierteljährlich * 3. —
- Roffe** in Berlin.
 † **Besehaße**, deutsche. Neue Monatshefte zur Unterhaltg. u. Belehrg. Jahrg. 1880. (13 Hfte.) 1. Hft. 4. à Hft. — 25
- J. Naumann's Buchh.** in Dresden.
Siedel, G., Predigt am Reformationsfeste den 31. Octbr. 1879 in der Kirche zu Tharandt geh. 8. * — 20
- Neubürger** in Dessau.
Flora im Reiche der Dichtung. Eine neue Blumensprache. 16. 1. —
- G. Reimer** in Berlin.
Wochenschrift, deutsche medicinische. Red.: P. Börner. 6. Jahrg. 1880. Nr. 1. 4. Vierteljährlich * 6. —
- Rosberg'sche Buchh.** in Leipzig.
Annalen d. sächs. Ober-Landes-Gerichts zu Dresden. Hrsg. v. H. H. Klemm u. C. M. Lamm. 1. Bd. 1. Hft. 8. * 1. 50
Willy, M., Heros u. Eros. Dichtungen. 16. In Comm. * 1. 50; geb. m. Goldschn. * 2. 50
- Spemann** in Stuttgart.
König's Kalender f. Zimmer- u. Dekorationsmaler, Anstreicher, Lackierer etc. auf d. J. 1880. 16. Geb. ** 2. 50
- V. Tauchnitz** in Leipzig.
Collection of british authors. Vol. 1871. and 1872. 16. à * 1. 60
 Inhalt: Under which Lord? By E. Lynn Linton. 2 Vols.
- Zoeche** in Berlin.
Bauzeitung, deutsche. Red.: K. E. O. Fritsch u. F. W. Büsing. 14. Jahrg. 1880. (104 Nrn.) Nr. 1. 4. Vierteljährlich * 3. —
 Verlag des königl. statistischen Bureaus in Berlin.
Statistik, preussische. Hrsg. vom königl. statist. Bureau in Berlin. 50. Hft. Die Sterbefälle im preuss. Staate m. Einschluss der Verunglückten u. Selbstmorde im J. 1877. 4. * 8. —
- Weber** in Leipzig.
Jahn, G. A., Katechismus der Astronomie. 7. Aufl., bearb. v. A. Drechsler. (Weber's illustrierte Katechismen Nr. 3.) 8. Geb. * 2. 50
Krieg, H., Cours de sténographie internationale d'après le système de Gabelsberger. 8. * 6. —
- Weidmannsche Buchh.** in Berlin.
 † **Zeitschrift** f. deutsches Alterthum u. deutsche Litteratur. Hrsg. v. E. Steinmeyer. Neue Folge. 12. Bd. (4 Hfte.) 1. Hft. 8. pro opl. * 15. —

Nichtamtlicher Theil.

Gegen die Erklärung der Leipziger Verleger.

II. *)

Universitas non delinquit.

Die Gesamtheit vergeht sich nicht! Das ist ein uralter Denkspruch, der den Unterzeichnern der obigen Erklärung wohl in dem Momente nicht erinnerlich war, als sie sich an der gegen den Gesamtbuchhandel gerichteten Adresse betheiligten. Wir wünschten den Urhebern wohl, daß sie mit uns das Gefühl hätten theilen können, welches den soliden Buchhändler beschlich, als ihm anonym der Erlaß jener ansehnlichen Zahl respectabler Verleger zugeing, jener Erlaß, welcher so sonderbare Anschauungen von dem für den Sortimenten Erreichbaren producirt, welcher vor einem Eingriff in die freie Bewegung der Gesamtheit des deutschen Buchhandels nicht zurückschreckt, welcher mit ganz ernsthafter Miene den Versuch wagt, die Gewohnheiten, welche sich seit etwa vier Decennien an vielen Orten im deutschen Buchhandel zum Gesetz ausgebildet haben — welches Gesetz nicht mehr verletzt werden kann, ohne daß der Hüter desselben: das Publicum Einspruch erhebt —, welcher den Versuch wagt, sagen wir, diese Gewohnheiten mit einem Federstrich zu beseitigen!

Der solide Sortimenter, und auf diesem Standpunkte stehen auch wir unbestritten, legte sich bei Empfang des Documentes überall gewiß die Frage vor: was in aller Welt habe ich denn nur verbroschen, daß plötzlich eine so große Zahl meiner Geschäftsfreunde mir den Krieg erklärt? Ich betreibe heute noch mein Geschäft genau so, wie vor 10 Jahren, gebe meinen ortsüblichen festen bescheidenen Rabatt jetzt wie damals, habe damit bei meinen Geschäftsfreunden im Verlag wie Sortiment niemals Anstoß erregt, im Gegentheil, viele der Herren, welche die Erklärung unterzeichnet haben, haben mich in meinen Manipulationen für ihren Verlag stets auf das bereitwilligste unterstützt, und sind dankbar für die Erfolge gewesen, welche unsere gemeinsamen Bemühungen gehabt haben. Ich habe bisher mit der ganzen Collegenschaft in Frieden gelebt, Höflichkeit im Verkehr habe ich mir stets angelegen sein lassen, woher denn nur plöz-

lich dieser sonderbare, unsere ganzen bisherigen Beziehungen ignorirende Ton in dem Anschreiben, dessen behauptete Thatfachen, von meinem Standpunkte aus betrachtet, nicht einmal der Wahrheit entsprechen! Sehe ich doch manchen Verleger darunter, der mir wiederholt Prospective hat drucken lassen, in welchen auf meinen Wunsch von seinen Ladenpreisen ein mäßiger Rabatt offerirt wurde. Wie kann der Mann also mir ein von ihm mitunterzeichnetes Schreiben zugehen lassen, in welchem er mit den übrigen Herren behauptet: „er hätte dem öffentlichen Ausbieten seiner Verlagswerke unter dem Ladenpreise stets entgegen zu wirken gesucht“?

So etwa war unser Gedankengang; da wir nun von unsern Geschäftsfreunden annehmen, daß sie wie wir dem Grundsatz: debemus amicis fidem huldigen, so erklärten wir uns den Sachverhalt so, daß die Erklärung bei uns an die falsche Adresse gelangt ist. Immerhin war der Eindruck ein peinlicher, und wir legten uns die Frage vor: an wen hätte denn wohl eigentlich die Erklärung adressirt werden müssen?

Nun, darüber ist wohl unter uns kein Zweifel, es sind dies die seit etwa 6—8 Jahren etablirten sogenannten Schleuderer, deren Firmen uns Allen bekannt sind, die sämtlich namhaft gemacht sind in dem Bericht der Enquete-Commission, welcher der letzten Generalversammlung des Börsenvereins vorgelegt ist, ohne daß auch nur eine der dort genannten Firmen — unseres Wissens — Einspruch dagegen erhoben hätte! An diese 10—20 Handlungen hätten die Unterzeichner ihre Erklärung adressiren, den übrigen Sortimentenhandel aber unbehelligt lassen sollen, denn so wenig dieser sich bis dahin in seiner Gesamtheit durch das Vorgehen jener Schleuderfirmen hat verleiten lassen, seinen früher, und jetzt noch geübten Prinzipien untreu zu werden, so wenig wird er sich dazu herbeilassen, vor dieser, ihm gegenüber vom Raune gebrochenen Kriegserklärung der Verleger die Segel zu streichen! Er wird es darauf ankommen lassen, ob der Verleger dieselben Manipulationen, die er bis dahin gut gefunden, und unterstützt hat, plötzlich für so verderbliche erkennen will, daß er sich genöthigt sehen muß, dem Sortimenten, der heute noch derselbe wie vor 10 Jahren ist, die Rechnung zu kündigen. Thut der Verleger dies wirklich, so möge er dabei wohl bedenken,

*) I. S. Nr. 291 v. v. J.